

„An den Ufern der Zeit“ – Ein Uraufführungskonzert

Notizen zum Entstehungsprozess von Theda Weber-Lucks

Das Kammerorchester der LKMS und der Konzertgitarist und Komponist Carlé Costa haben bereits eine kleine Geschichte. In den Jahren 2013 und 2015 besuchte das Kammerorchester zusammen mit Costa als Solist dessen zwei Heimatländer – Argentinien und Uruguay. Auf diesen Reisen entdeckten die jungen Musiker die südamerikanische Musik und schlossen Costa in ihr Herz. Gleichzeitig entwickelte sich ein kongeniales Musikverständnis zwischen Carlé Costa und dem Dirigenten des Orchesters, Alexander Ramm. Zwei Jahre später erhielt Costa von der FG Neue Musik. Neue Ton- und Klangkunst der LKMS einen Kompositionsauftrag. Begeistert schrieb er für seine jungen Freunde binnen kürzester Zeit „Concerto“ für Gitarre und Streichorchester, ein dreiteiliges, etwa 20-minütiges Werk voll Feuer und Verve: Motive rasen durch die Stimmen, bauen sich kleinteilig auf, treiben in Staccato-Reihen und Arpeggien voran, machen neue Spieltechniken erforderlich. Eine Herausforderung, nicht zuletzt auf polyrhythmischer Ebene. Doch die jungen Musiker lieben das Werk, das Costa mit der für ihn typischen Haltung des Hineinhorchens in die Klänge komponierte. Inspiriert war er, wie in seinem gesamten musikalischen Werk, von den vier Grundelementen Feuer, Wasser, Luft und Erde – nach der Kosmogonie der südamerikanischen Indianer die Götter unserer Welt. Am 27.4.2018 wird das Concerto, umrahmt von Werken der Komponisten Heitor Villa-Lobos und Arvo Pärt – zwei Fixsternen im musikalischen Kosmos von Carlé Costa – uraufgeführt.

Freitag, 27.4.2018, 19:00 Uhr

En las costas del tiempo/An den Ufern der Zeit

Uraufführungskonzert: **Carlé Costa** (Sologitarre) und das

Kammerorchester der LKMS – Leitung: **Alexander Ramm**

Ort: Otto-Braun-Saal, Staatsbibliothek zu Berlin –

Preuß. Kulturbesitz, Potsdamer Straße 33, 10785 Berlin

Eintritt frei, Spenden erwünscht

Kontakt:

FG 9B | Neue Musik. Neue Ton- und Klangkunst,

Dr. phil. Theda Weber-Lucks,

Di, Mi, Fr 10–15 Uhr: Tel. 030-902 77 69 74 oder

Tel. 0162-817 28 56 E-Mail: weber_lucks@lkms.de

Mehr Infos unter: www.lkms.de

FG 9B | Neue Musik. Neue Ton- und Klangkunst

Denkbare Musik:

En costas del tiempo

„An den Ufern der Zeit“

Freitag, 27.4.2018, 19:00 Uhr
Uraufführungskonzert





En costas del tiempo – An den Ufern der Zeit

Uraufführungskonzert: Carlé Costa (Sologitarre) und das Kammerorchester der LKMS – Leitung: Alexander Ramm

Eine Kooperation der Fachgruppen Streicher und Neue Musik. Neue Ton- und Klangkunst mit dem Ibero-Amerikanischen Institut

Programm:

Cinq Préludes pour la guitare (1940)

____ Heitor Villa-Lobos (*Brasil, 1887–1959*)

N° 1 *Homenagem ao sertanejo brasileiro-Melodía Lírica*

N° 2 *Homenagem ao malandro carioca*

N° 3 *Homenagem a Bach*

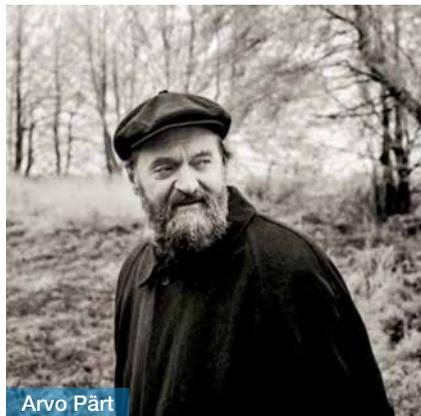
N° 4 *Homenagem ao índio brasileiro*

N° 5 *Homenagem à vida social*

Suite for Strings (1912)

____ Heitor Villa-Lobos *Tímida – Misteriosa – Inquieta*

– Pause –



Arvo Pärt



Heitor Villa-Lobos



Carlé Costa

Summa (1977) ____ Arvo Pärt (*Estland, 1935*)

„Concierto“ N° 1 für Gitarre und Streichorchester (2017, Uraufführung)

____ Carlé Costa (*Uruguay, 1959*) *Andante sensual,*

piu mosso – Lento, intenso – Poco agitato, vivace e ritmico

Carlé Costa – Gitarre

Konzertgitarist, Komponist und Improvisator gehört zu den Vorreitern der zeitgenössischen und avantgardistischen Musik Lateinamerikas, zu deren Verbreitung er mit unzähligen Auftritten und einer umfangreichen Lehrtätigkeit im Rahmen internationaler Festivals in Europa, Asien und Süd-Amerika beiträgt. Besondere Aufmerksamkeit beim Publikum, in Fachkreisen und Presse erregen seine Interpretationen der Werke von Heitor Villa-Lobos sowie seine eigene Arbeit als Solist mit Orchester.

Costa wurde 1959 in Uruguay geboren und wuchs in Argentinien auf, wo er mit vielen international renommierten Lehrern studierte. Dennoch verlief der wichtigste Teil seiner Ausbildung autodidaktisch: So gewann er die für sein musikalisches Schaffen bedeutsame Erfahrung von Stille während eines zehnjährigen Aufenthaltes in der Natur.

Die Welten, in denen sich der Komponist Carlé Costa bewegt, sind die des Minimalismus, der Stille und des Klangs. Hier forscht er, entwickelt neue Konzepte stößt an Grenzen, überschreitet Grenzen und provoziert Reibungen.

Er komponiert Werke für Sologitarre, Kammermusik und Orchester, u.a. für internationale Solisten, Choreographen und Musikfestivals. Einige seiner Werke gelten als Meilensteine zeitgenössischer Musik (NN, *Cantos en la piedra, Tráfico pesado, Inipi* u.a.). CD's von Costa als Interpret und Komponist werden seit 1986 in Argentinien, Schweden und Peru publiziert.

Als Musikpädagoge versucht er, mit neuen didaktischen Konzepten die Kreativität von jungen Musikern und Musikerinnen zu wecken und zu fördern. Er unterrichtet Gitarre, Kammermusik und Ensemble-Improvisation an der LKMS, gibt Meisterklassen auf internationalen Seminaren und Festivals.